



So soll der Bike-Park mit Pumptrack am Sportgelände zwischen Pappelau und Beiningen aussehen.

Visualisierung: Benedikt Durnberger

Neuer Bike-Park entsteht: Rad-Enthusiasten rüsten auf

Mountainbiker Freizeit-Sportler auf dem Hochsträß stehen kurz vor dem Baustart zu einem großen Parcours mit Sprüngen und Wellen. Jugendliche warten darauf. *Von Thomas Spanhel*

Momentan üben Jonathan (11) und Finn (14) ihre Sprünge und Drops beim Mountainbiken auf privatem Gelände: Bis zu eineinhalb Meter heben sie dabei schon mal ab. Zusammen mit zwölf Vätern und vielen anderen Kindern und Jugendlichen hoffen die beiden jetzt darauf, dass demnächst ein Hochsträß-Bike-Park fertig wird. Sie wollen auch selbst mit anpacken, damit sie möglichst bald die unterschiedlichsten Wendungen und Tricks üben können.

„Sobald wir die Förderzusage haben, geht’s los. Die Jugendlichen sind heiß drauf“, sagt Steffen Ott, einer der treibenden Kräfte für das Projekt in der Abteilung Freizeitsport des SV Pappelau-Beiningen. Auf einer 4500 Quadratmeter großen Fläche wird eine rund 1200 Quadratmeter große Fahrbahn modelliert – mit zahlreichen Wellen, Kurven und Rampen. Die genaue Gestaltung übernahm Benedikt Durnberger, anerkannter Experte für den Bau solcher Anlagen. Die Details sind bereits mit GPS-Daten versehen: „Ein Bagger mit GPS-Gerät kann die Pläne sehr schnell umsetzen“, ist Ott überzeugt.

Die Feinarbeiten, wie etwa das Erstellen der Fahrspur aus Schotter und der Trockenmauern, sowie das Pflanzen der Bäume sollen in Eigenleistung entstehen. Jonathan und Finn wollen mitarbeiten. Und wenn alles fertig ist, wird einer der Jugendlichen des Vereins auch die Aufgabe eines Platzwarts übernehmen, damit alles in Schuss bleibt. Billig ist so

eine Anlage nicht, der Planer schätzt die Kosten auf rund 250 000 Euro. Deshalb wartet der Verein nun vor allem auf einen beantragten Zuschuss des Landessportbunds und hofft auf die Vereinsförderung der Stadt Blaubeuren. Der Rest der Arbeiten und Kosten übernehmen Helfer, der Förderverein Hochsträß und der SV Pappelau-Beiningen.

Vor rund zwei Jahren starteten die Planungen für den Bike-Park

„Die Jugendlichen sind heiß drauf.“

Steffen Ott
SV Pappelau-Beiningen

Schwalbenhotel und Naturmauer als Öko-Ausgleich

Beim Bau der Sportplätze des SV Pappelau-Beiningen im Jahr 2016 wurden im Westen große Hügel mit Abraum aufgetürmt. Dieser Abraum soll jetzt für den Bike-Park mit Pumptrack modelliert werden.

Genutzt werden kann der Bike-Park künftig auch von Schulen: Mit

Hilfe eines Sportlehrers, der unter den Helfern ist, sind Aktionstage auf der Anlage angedacht – Fahren, Rollen, Gleiten werde vom Bildungsplan ausdrücklich gefordert, sagt der Verein.

Öko-Ausgleich für den Bike-Park ist auch schon von den Sportlern berücksichtigt. Bäume,

Saatgut, Steine und ein Schwalbenhotel machen das Projekt für sie nochmals deutlich aufwändiger: „Aber das alles dient der Natur und damit letztendlich auch uns allen“, sagt Organisator Steffen Ott. Jeder kann das Projekt etwa durch Kauf von Pflanzen oder Bandenwerbung unterstützen.

mit Pumptrack: Während der Corona-Lockdowns wurde vielen klar, wie gut es wäre, wenn man bereits so eine Anlage hätte und Kinder und Jugendliche dort überschüssige Energie abbauen könnten. Einige waren ohnehin täglich mit dem Rad unterwegs. Als erfahrener Radsportler hatte Steffen Ott mit einigen Jugendlichen bereits Abenteuer-Radtouren unternommen.

Bike-Parks und Pumptracks stehen nicht nur bei Jugendlichen hoch im Kurs. Überall sprießen solche Anlagen aus dem Boden. Boris Plach, ebenfalls Mitglied im Hochsträß-Projekt-Team, ist mit seinen beiden Kindern immer wieder auf dem SWU-Trail in Blaustein: „Das macht allen Spaß“, sagt er. Bei einer zweitägigen Umfrage hatten einige der engagierten Väter im Nu 150 Unterschriften mit Unterstützern gesammelt – nicht nur vom Hochsträß, sondern aus der ganzen Region. Finn freut sich vor allem auf die sogenannte „Jump-Line“, andere wollen im Pumptrack trainieren, allein durch Gewichtsverlagerung Fahrt aufzunehmen. Der Parcours wird so modelliert, dass Hindernisse abrollbar sind und dadurch keine Unfallgefahr besteht, ergänzt Ott.

Vom Landratsamt gab es bereits die Zusage, dass die Anlage in die Beschilderung für Radfahrer im Kreis aufgenommen wird. Denn auch wenn der Bike-Park vor allem für Kinder und Jugendliche des Sportvereins gebaut wird, soll er doch allen offenstehen, sagt Michael Schwarz, Vorstandsmitglied des Sportvereins.



Engagierte Jugendliche und Väter der Freizeitsport-Abteilung des SV Pappelau-Beiningen bauen einen Bike-Park. *Foto: Thomas Spanhel*